

Johannes Eckert

hoch
und
heilig

Johannes Eckert

hoch
und
heilig

Gipfelbotschaften
aus dem Matthäus-
Evangelium


Kösel

*Dankbar für treue Wegbegleiter,
deren Freundschaft mir hoch und heilig ist,
sei ihnen dieses Buch gewidmet.*



Verlagsgruppe Random House FSC® N001967

Copyright © 2016 Kösel-Verlag, München,
in der Verlagsgruppe Random House GmbH,
Neumarkter Str. 28, 81673 München
Umschlag: Weiss Werkstatt München
Umschlagmotiv: Dr. Kurt Jakobus, Herrsching
Textredaktion: Dr. Peter Schäfer, Gütersloh (www.schaefer-lektorat.de)
Satz: Leingärtner, Nabburg
Druck und Bindung: GGP Media GmbH, Pößneck
Printed in Germany
ISBN 978-3-466-37165-5
www.koesel.de

 Dieses Buch ist auch als E-Book lieferbar.

Inhalt

Berge als Wege zu Gott ...	9
... in der Bibel	10
... im Leben Benedikts	12
... in meinem Erleben	14
... im Matthäusevangelium	16
... für unseren Lebensweg	18

1	Berg der Erprobung: Lass los!	23
	Der Aufbruch Abrahams: Hier bin ich!	24
	Die Prüfung Jesu: Ihm allein sollst du dienen!	31
	Die Sehnsucht Benedikts: Allein Gott gefallen!	36
	Erste Gipfelbotschaft: Durch Konzentration neue Freiheit finden	40
2	Berg der Weisung: Ich glaube an dich!	43
	Die Rückschau des Mose: Zieh mit uns!	45
	Der Auftrag Jesu: Ihr seid das Licht der Welt!	53

Die Ermutigung Benedikts:
Höhlt den Felsen aus! 60

Zweite Gipfelbotschaft:
Durch Beständigkeit neue Tiefe finden 66

3 Berg der Rettung: Hör mal! 69

Die Krise des Elija: Nun ist es genug! 71

Die Zusicherung Jesu:
Habt Vertrauen, ich bin es! 77

Die Achtsamkeit Benedikts: Lauf schnell! 81

Dritte Gipfelbotschaft:
Durch Gehorsam neue Hoffnung finden 87

4 Berg der Stärkung: Ich habe dich lieb! 91

Das Geschenk des Elischa:
Nimm deinen Sohn! 92

Das Mitleid Jesu: Wie viele Brote habt ihr? 98

Der Trost Benedikts: Geh an deine Arbeit
und sei nicht traurig! 103

Vierte Gipfelbotschaft:
Durch Vertrauen neue Lebenskraft finden 107

5 Berg der Verklärung:

Lass dich umarmen! 111

Die Einladung des Geliebten:
Steh auf und komm! 112

Die Erklärung Jesu:
Das ist mein geliebter Sohn! 115

Die Vision Benedikts:

Im Glück der Liebe weit werden! 123

Fünfte Gipfelbotschaft:

Durch Lieben neue Herzensweite finden 128

6 Berg der Sendung:

Bewahre dir den Blick ins Weite! 133

Literatur 143

Berge als Wege zu Gott ...

»Hoch und heilig« sind in vielen Religionen die Gipfel der Berge. Stets haben diese den Menschen fasziniert, vermitteln sie doch den Eindruck, dass man auf ihren Spitzen dem Himmel und damit dem Göttlichem näherkommt. Bisweilen in Wolken gehüllt, galten die Berggipfel in vielen Kulturen als Wohnorte der Götter. Heilige Berge, auf denen Elemente wie Luft, Sonnenlicht oder Erde besonders verehrt wurden und auf deren Gipfeln den Göttern geopfert wurde, finden sich in allen Weltregionen: etwa der griechische Olymp, der Kilimandscharo in Afrika, der Mount Everest als höchster Gipfel des Himalayas oder der

peruanische Ampato, um nur einige wenige aus ihrer stattlichen Zahl zu nennen. Es scheint zu stimmen, was auf einem Grabkreuz auf dem Johnsdorfer Bergsteigerfriedhof in der Steiermark geschrieben steht und vom langjährigen Bischof von Innsbruck Reinhold Stecher (1921–2013), der selbst ein leidenschaftlicher Bergsteiger war, immer wieder zitiert wurde: »Viele Wege führen zu Gott. Einer geht über die Berge.«

... in der Bibel

Auch in der Bibel führen viele Wege über die Berge zu Gott. Am Sinai wurde Mose im brennenden Dornbusch Gottes Name kundgetan (vgl. Ex 3,2). Während der Wüstenwanderung schlug er im Auftrag Gottes hier Wasser aus dem Felsen (vgl. Ex 17). Schließlich nahm er auf dem Gipfel des Sinai die Zehn Gebote entgegen, die für Israel zur Wegweisung wurden (vgl. Ex 20). Später erfuhr der Prophet Elija auf dem Horeb, wie der Sinai auch genannt wird, Gottes zarte Gegenwart in einem sanften Säuseln (vgl. 1 Kön 19).

Neben dem Sinai hat der Zionsberg in Jerusalem eine herausragende Bedeutung. In den Psalmen wird er besungen als schönster der Berge, sodass die anderen Gipfel, auch wenn sie höher sind, voll Neid auf ihn blicken (vgl. Ps 68). Mit dem Bau des ersten Tempels durch Salomo wurde er zum Ort der besonderen Nähe Gottes, sodass er für die Stämme Israels zum Ziel einer jährlichen Wallfahrt wurde (vgl. 1 Kön 5). Der Prophet Jesaja berichtet in einer Vision, dass am Ende der Zeiten auf dem Zionsberg Gott selbst als Gastgeber ein Festmahl geben wird, zu dem alle Völker geladen sind (vgl. Jes 25).

Auch der Karmel, ein Gebirgsrücken im Norden Israels, ist als Wirkungsstätte der Propheten Elija und Elischa ein Ort, auf dem Gottes heilende Nähe erfahrbar wurde (vgl. 1 Kön 18,19; 2 Kön 4,25). Im Hohelied wird er als Bild für Lebensfülle besungen (vgl. Hld 7,5).

So verwundert es nicht, dass der Gott Israels als »Gott der Berge« tituiert wird (vgl. 1 Kön 20,23). Dies wiederum könnte in Zusammenhang mit dem Gottesnamen »El-Schaddai« stehen, der beim Bundschluss zwischen Abraham und Gott verwendet wird (vgl. Gen 17). Das Wort »schaddai« leiten einige Exegeten von »schedu« (»Berg«) bzw. vom Verb »schaddad« (»sich erheben«) ab und übersetzen den Gottesnamen daher mit »Gott der Erhabene« oder »Gott der Höchste«. Andere sehen die Herkunft von »schaddaju« (»Bergbewohner«) und sprechen vom »Gott der Berge«.

Wenn die Evangelien davon berichten, dass Jesus Berggipfel aufsuchte, dann wird er ganz in die Tradition der alttestamentlichen Gottesmänner wie Mose, Elija und Elischa gestellt. Im Markusevangelium wählt Jesus die zwölf Apostel als besondere Weggefährten auf einem Berg aus (vgl. Mk 3,13–19). Im Matthäusevangelium hält er von einem Gipfel aus seine erste große Rede, die daher als Bergpredigt betitelt wurde (vgl. Mt 5–7). Auf einen Gipfel zieht Jesus sich zurück, um sich in der Einsamkeit zu sammeln und zu beten (vgl. Mt 14,22–33). Auf dem namenlosen Berg der Verklärung, der in der christlichen Tradition mit dem Tabor gleichgesetzt wird, erlebt Jesus einen der intensivsten Momente seines Lebens (vgl. Mt 17,1–9). Seine Auferstehung wird offenbart. Am Ölberg nahe Jerusalem betet er in der Nacht vor seinem Tod (vgl. Lk 22,39). Auf der Schädelhöhe, die auch Golgota oder Kalvarienberg genannt wird, stirbt er am Kreuz (vgl. Mk 15,22).

Es fällt auf, dass die Evangelien – außer dem Ölberg und der Schädelhöhe Golgota – die Berge, die Jesus aufsucht, nie mit



Johannes Eckert

hoch und heilig

Gipfelbotschaften aus dem Matthäus-Evangelium

Gebundenes Buch, Pappband, 144 Seiten, 13,5 x 21,5 cm

ISBN: 978-3-466-37165-5

Kösel

Erscheinungstermin: November 2016

Berge haben schon immer fasziniert, vermitteln sie doch den Eindruck, auf ihren Gipfeln Gott näher zu kommen. Auch im Alten und Neuen Testament und in der Vita des Heiligen Benedikts sind Berge Offenbarungsorte Gottes. Als Abt des heiligen Bergs Andechs widmet sich der Benediktiner Johannes Eckert diesen Bergszenen und fragt: Was haben uns diese Gipfelmomente zu sagen? Wie stehen sie in Verbindung mit den Höhepunkten unseres Lebens? Wo helfen sie uns, wieder frei zu werden und den Blick zu schärfen für das, was wirklich wichtig ist?

 [Der Titel im Katalog](#)